

V C  
3362



Qh.



Qh. 30, 27.

Vc  
3362

HOMAGIUM CIZENSENORUM,

# Guldigungs Predigt /

Da der Durchlauchtigste Hochgeborne  
Fürst vnd Herr / Herr

**IOHANNES GEOR-**  
**GIUS,** Herzog zu Sachsen / Sächlich / Cleve vnd  
Berg / des h. Römischen Reichs Erzmarschall vnd Churfürst /  
Landgraf in Thüringen / Marggraf zu Meissen / Burggraf  
zu Magdeburg / Graf zu der Marck vnd Ka-  
vensburg / Herr zum Ravenstein /

Durch seiner Churf. Gn. vorneme Abgesandte  
Räthe vnd Commissarien, von den löblichen Ständen  
des Naumburgischen Stiffts / den 4. Tag Martij, Anno  
1616. die Guldigung zu Zeitz eingenommen / vnd  
in die Stiffts Regierung ein-  
getreten /

Ihrer Churf. Gn. zu vnterthänigsten Ehren ge-  
halten / in der Dom- vnd Schloß Kirchen daselbs /  
vnd in Druck verfertiget /

Durch

Erhartum Lauterbach / Jauran. Siles. der heiligen  
Schrift Doctorn, des Stiffts Naumburg zu Zeitz / Superin-  
tendenten, vnd des Consistorij daselbs  
Assessorn, &c.

✻ (o) ✻ ✻ (o) ✻

Leipzig / In verlegung Abraham Cambergs /  
vnd Caspar Klosemans / Anno 1616.

546.





Dem Durchlauchtigsten Hochgebor-  
nen Fürsten vnd Herrn/  
Herrn

**JOHANNI GEORGIO,**  
Hertzogen zu Sachsen/Sülich/Clev/vnd  
Berg/des R. Römischen Reichs Ertzmarschallen  
vnd Churfürsten/Landgrafen in Thüringen/Warggra-  
fen zu Weissen/Burggrafen zu Magdeburg/Grafen zu  
der Warck vnd Ravensburg/Herrn zum Raven-  
stein/Weinem gnädigsten Churfürsten  
vnd Herrn/

Gnad vnd Fried von Gott dem Vater vnser  
Herrn Jesu Christi / zu sampt meinem Gebet vnd ge-  
horsamen Diensten in Vnterthänigkeit zu vorn.

**D**urchlauchtigster Hochgebohr-  
ner Churfürst/gnädigster Herr/Es ist  
nu Gott lob gestriges Tages/dē 4. Mar-  
tij, Ewer Churf. Durchlächtigkeit/  
vermittels dero vornemen vñ ansehn-  
lichen abgesanten Rätthen vnd Commissarien, von  
den Stiftsfinden die Wuldigung im Namen  
des Herrn/allhie geleistet/Nach dem es Gott  
dem Herrn aller Herrn/vñ Könige aller Könige  
also gefallen/das E. Churf. Durchl. nach seligem  
ableiben ihres vielgeliebten Herrn Brudern/  
Hertzogen AUGUSTI, ic. Gottseligsten angeden-

A ii ckens/



Vorrede.

ckens / auch zu dieses Naumburgischen Stiffts  
Herrschafft vnd Regierung solt erkoren vnd po-  
stuliret werden.

Darüber freuen sich billich alle Christliche  
Stifftsunterthanen / weil sie wissen / was an E.  
Churf. Durchl. sie für einen Herrn haben / der  
ihm dz reine Wort Gottes / Predigampt / Kirchen  
vnd Schulen / Warheit vnd Gerechtigkeit / vnd  
den Goldgülden Landesfriehe Väterlich vnd  
eiferig / durch Göttliche verleihung / lesset angele-  
gen seyn. Sintemal E. Churf. Durchl. nach den  
schönen Exempeln ihrer Gottseligsten Vorsah-  
ren / der Churfürsten zu Sachsen / sonderlich ad  
omnem posteritatem commemorabili Exemplo,  
des Herrn Großvatern / Churfürsten AUGUSTI,  
Christeligster Gedächtnis / den Sohn Gottes  
küssen / vnd ihme / als dem Könige der ehren / vnd  
Himmlichen Sarschalom, in ihren Landen / vnd  
reformirten Stifften die Thür weit / vnd die Thor  
hoch machen / daß er seinen gnädigen geistlichen  
Einzug halten / vnd seine Wohnung / Feuer vnd  
Werd darinnen haben kan / alles durch Göttliche  
Erluchtung / Gnad vñ Segen des Allerhöhesten.

Pfal. 2.

Pfal. 14.

Dan. 2.

Prov. 8.

Pfal. 82.

Denn E. Churf. Durchl. erkennen / dz der Herr  
Könige absetze / vnd Könige einsetze / vñ giebet den  
Weisen ihre Weißheit / vnd den verstendigen ihren  
Verstand / das durch Gott die Könige regieren / vñ  
die Fürsten herrschen / vnd alle Regenten auff Er-  
den / auff dz sie / als Götter / vnd Kinder des Höch-

sten /



Vorrede.

sten/recht schaffen den Armen/vnd den Waisen/vñ  
helffen dem Elenden vnd Dürfftigen zum Recht/  
vnd den armen vnd geringen aus der Gottlosen  
Gewalt erlösen.

E.C. Durchl. als ein Liebhaber des Worts Got-  
tes wissen / was der Geist Gottes befihlet: Dabt  
Gerechtigkeit lieb ihr Regenten auff Erden / den-  
cket / das der Herr helfen kan / vnd fürchtet ihn  
mit Ernst. Denn er lesset sich finden von denen/so  
ihn nicht versuchen / vnd erscheinet denen / so ihm  
nicht misstrawen.

Sap. 1.

Darumb fürchten E. Churf. Durchl. Gott mit  
Ernst / vnd setzen in seine Gnad vnd Dülff kein  
misstrawen.

Sie haben auch / Gott lob / kein Ursach es an-  
ders zu machen / vngeachtet / ob in der Welt es oh-  
ne Anfechtung nicht bleibet / vnd nicht allwege  
geschiehet vnd bald fortgeheth / was recht vnd  
billich ist.

Denn die vom Herrn / der sie tewer erkaufft  
hat / vnd von der reinen erkanten Religion abfal-  
len / vnd einem fremden nachteilen / vmb eines stück  
Landes / oder zeitlichen vergenglichen Gutes wil-  
len / die werden gros Wertzeid haben. Ursach:  
denn der Dimmels König kan auch den Fürsten  
den Muth nemen / vnd kan schrecklich seyn vnter  
den Königen auff Erden.

Pfal. 16.

Pfal. 76.

Dergegen sind E. Churf. Durchl. frölich in ih-  
rem lieben Gott vnd Deyland Jesu Christo / der

A iij sehr



## Vorrede.

Pfal. 47.  
Pfal. 119.

sehr erhöhet ist in diesen Landen / vnd sagen mit  
David: **DER** zeige mir den weg deiner Rechte /  
dz ich sie bewahre **BIS ANS ENDE**, vnterweise mich /  
das ich bewahre dein Gesetze / vnd halte es von  
gantzem Hertzen: führe mich auff dem Steige  
deiner Gebot / denn ich habe lust darzu.

Wende meine Augen ab / das sie nicht sehen  
**NACH VNNÜTZERLEHRE**, sondern erquicke mich  
auff deinem Wege.

Nim ja nicht von meinem Munde / das **WORT**  
**DER WARHEIT**, denn ich hoffe auff deine Rechte.

Das ist mein Schatz / dz ich deinen befehl halte.  
**DER** das sol mein Erbe seyn / das ich deine  
wege halte.

Pfal. 111.

Sap. 8.

Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber denn  
viel tausend stück Gold vnd Silber / etc. Vnd das ist  
die ware furcht Gottes / die der Weißheit Anfang  
ist: Es ist die feine Klugheit / wer darnach thut / des  
Lob bleibet ewiglich. Vnd als denn gehets auch  
nach dem Ausspruch der Weißheit Gottes / Ein  
Kluger König ist des Voleks Glück.

Wie denn fromme Christen der vnterthänigsten  
Hoffnung seyn / das **E. Churf. Durchl.** auch die-  
ses Stiffts Glück seyn werden: Wollē auch Gott  
täglich anruffen / dz **Er E. Churf. Durchl.** mit sei-  
nem **D. Geist** mehr vnd mehr stercke / regiere vnd  
führe auff dem wege der Gottseligkeit zu einem  
Glückseligē Regiment / welches **E. Chur. Durchl.**  
Landen allen / vnd also auch diesem Stifte heilsam  
vnd ersprieslich sey.

Wie





Vorrede.

Wie denn solch Votum, Gebet vnd flehen/in der  
 DuldigungsPredigt bey der offentlichen Kirch=  
 versammlung mit mehrern ist angeführet worden/  
 da wir E. Churf. Durchl. bey dero Die Natalicio  
 mit gläubigen seufftzern bey Göttlicher Majestet  
 wollen verbeten / vnd gleich angebunden haben/  
 vngezweiffelter Zuversicht/ dz solch vnser wunsch  
 vnd Gebet bey dem gnädigen vnd gütigen Gott in  
 Christo erhöret sey/vnd E. Churf. Durchl. mit ih=  
 rem lieben Gott vnd Heyland Jesu Christo/zu  
 ewiger Gemeinschaft verbunden vnd vereiniget  
 seyn vnd bleiben sol / ja dasz auch Gott der Herr  
 hinwieder an E. Churf. Durchl. mit Gnad vnd  
 Segen fest verbunden seyn / vnd sich durch diesel=  
 be / als vnser Gott vnd Vater / gegen diesem gan=  
 tzen Stiffte wol lösen werde.

Solche DuldigungsPredigt hab E. Churf.  
 Durchl.ich vnterthänigst zu fertige sollen vñ wol=  
 len / als ein Memorial geschehener Duldigung  
 vnd glückseligenAnfangs ihrer newen Naumbur=  
 gischen Stiffts Regierung/ zumal weil E. Churf.  
 Durchl. eben den 4. Martij/ das ein vñ dreissigsten  
 Jahrajhres Alters/ in Gott glückselig beschloffen  
 haben / vnd mit ihrem zwey vnd dreissigsten Ge=  
 burtsTag newer Stiffts Herr zu seyn/ im Namen  
 Gottes angefangen / in aller vnterthänigkeit vnd  
 Demut bittend / Ewer Churf. Durchl. wolle  
 meiner vnd der meinigen / vnd der gantzen Prie=  
 sterschaft in dieser Prouintz / beförderst armer  
 Pfarrwitben vnd Waisen gnädigster Herr/Vater

vnd



Vorrede.

vnd Pfleger seyn vnd bleiben/so bin für E. Churf.  
Durchl. deroselben Churf. Wertzgeliebten Ge-  
malin/vnd Churf. Ehepflantzlein/bestendige Ge-  
sundheit / langes Leben / glückseliges Regiment  
vnd fröliches gedeyen instendig zu bitten / vnd  
das mir anbefohlene Ampt vnd Inspection, mit  
Gott/bestes vermögens zu verrichten willig als  
pflichtig/ AMEN.

Zeit / Den fünfften Tag Martij welcher (wie  
angedeutet) Gott lob/ E. Churf. Durchl. zwey vñ  
dreyßigster Natalis ist: Welchen Tag/der Gott des  
Lebens/E. Churf. Durchl. wo nicht öffter/doch  
nur noch zwey vnd dreyßig mal/mit Gnad vñ Se-  
gen / in Fried vnd Frewd wolle erleben lassen: den  
bey vnserm Gott ist kein ding vnmöglich/doch al-  
les nach seinem Göttlichen wolgefallen / vnd wie  
es E. Churf. Durchl. zu zeitlicher vñ ewiger Wol-  
fart/ersprieslichen seyn mag/Amen.

Das wollen wir alle inniglich von dem gnädi-  
gen vnd Barmhertzigen Gott/der E. C. Durchl.  
bisher Gesundheit/Leben/Glück vnd Segen ge-  
geben hat/bitten vnd hoffen/Amen/Amen.

Letzlich bittich vnterthenigst / E. C. Durchl.  
wolle mir vnwürdigen Diener des Worts in die-  
sem Stifft/diese meine erste frewdige vnd Christ-  
liche Salutation, in Churfürstlichen Gnaden hal-  
ten / Anno 1616.

Euer Churfürstlichen Durchläuchtigkeit/

Vnterthänigster Stiffts Diener am Wort Gottes/

Erhartus Lauterbach, D.





# Text der Huldigungs Predigt /

EX PSAL. 99. v. 17. 18.

**D**er zeige deinen Knechten dei-  
ne Werck / vnd deine Ehre ihren  
Kindern.

Vnd der **H**err vnser **G**ott sey vns  
freundlich / vnd fördere das Werck vnser  
Hände bey vns / ja das Werck vnser Hän-  
de wolt er fördern.

## Eingang der Predigt.

**L**iebte Freund in Christo / Es  
sind noch nicht acht Jahr verlossen / da dem  
weiland Durchlauchtigen Hochgebornen  
Fürsten vnd Herrn / Herrn **AUGUSTO**,  
Hertzogen zu Sachsen / Süllich / Cleve vnd Berg / ic. vnserm  
gnädigen Herrn / Hochlöblichen vnd Gottseligsten an-  
gedenckens / die löblichen Stifftsstende / auff diesem  
Schloß / als Postulato Administratori gehuldet haben.

Do denn freylich / wie auch hernach viel fromme Un-  
terthanen / ihrer **F. Gn.** wol eine lengere Regierung /

**B** **Gesund=**



Besundheit vnd Leben hertzlich gewünschet / weil wir vns vnter ihrer L. Gn. Regierung ins Gemein nicht vbel befunden/haben Gottes reines vnderfelschtes Wort/Be-  
 rechtigkeit / Bericht / gute Kirchendisziplin, Ruhe vnd  
 Friede gehabt in dieser Prouintz/ ic. Dafür wir dem  
 trewen Gott nochmals von Hertzzen Danck sagen. Wie-  
 wol Gott der Herr vns bey werendem solchen Regiment  
 in diesem Stiffte auch Väterlich heimgesucht hat / ein  
 Jahr nach dem andern/ nicht allein mit Pestilentz/ An-  
 no 1611. 1612. 1613. sondern auch mit schrecklichem Hagel  
 vnd Ungewitter/mit grosserm Gewässer/mit vngewer-  
 ren Sturmwinden/die durchs gantze Land gangen sind.  
 Darauff denn Mißwachs am Wein vnd Getreidich/auch  
 am Viehfutter erfolget ist/ daß manchem armen Haus-  
 vater in Städten vnd auff dem Lande / der Brodtkorb  
 eben hoch gehenget / vnd die gewilligten Onera, vnd an-  
 ders / was drüber anbefohlen / abzutragen sehr schwer  
 worden seyn / vnd noch werden. Welches alles wir mit  
 vnsern Sünden gar wol verdienet haben. Kan doch der  
 fromme Gott mit keiner plage bey vns ichtwas erhal-  
 ten. Ist gute zeit / vnd man solts in Gottesfurcht ohne  
 Sicherheit wol brauchen / so sihet man wunder / wie der  
 Freß- vnd Sauff Teuffel / vnd der hochmütige Hoffarts-  
 Teuffel / sich vnter den Reuten tummelt / daß immer ei-  
 nes wil vber das ander seyn / das ander aus Obermuth  
 verachtet / vnd seinen Ruthwillen vngeschewet treibet/  
 vngachtet / was der Geist Gottes in dem KirchenAmpt  
 dawider saget / denn diese vnartige Welt / wil sich  
 den Geist Gottes nicht regieren lassen.

Gen. 6.

Werden



DuldigungsPredigt.

Werden denn die zeiten ein wenig hart vnd geschwin-  
 de / so kömpt der Seitz- vnd Wucher Teuffel / vnd wil sich  
 eines vnd des andern vnchristlicher weise wiederumb er-  
 holen an seinem Nechsten. Daher verlischet das Fläm-  
 lein des Glaubens gar / vnd die Christliche Liebe erkaltet  
 in den Hertzen / einer drückt den andern wo er kan / vnd  
 wil danher auch auff freyem Warckte alles fast zu Gold  
 vnd Silber werden / in dem das Landvolck alles vffs  
 thewerste aushöcket / ohne ernstes einsehen / welches alles  
 vber die jenigen hinaus gehet / die ihre Notturfft auff  
 dem Warckt mit barem Pfennig bezahlen müssen : leidet  
 also der arme Mann / des mag sich Gott erbarmen. Da  
 kömpt nun vnser lieber Herr Gott vber dis alles / vnd  
 nimt auch das Häupt hinweg / vnversehens / vnd setzet  
 vns in iuctum publicum , in ein gemein Land-  
 trawren.

Nu was sollen wir machen? Ey das wisset ihr in allen  
 Ständen alle wol / ware Buß sollen wir thun / vnd vns  
 von gantzem Hertzen zum Herrn bekehren / durch heil-  
 same ernste vnd beständige Buß / sollen wir vns waschen  
 vnd reinigen / vnd das böse Wesen / alle Vngerechtigkeit /  
 hinweg thun für den Augen des Herrn / sollen nicht  
 den Teuffel mit Sünden an vns zum Ritter werden  
 lassen / wie wir Bestern im Evangelio sind ermahnet  
 worden / sondern wir sollen wider den Sathan eine gute  
 Ritterschafft vben / Glauben vnd gut Gewissen bewaren /  
 wir sollen verleugnen das vngöttliche wesen / vnd die  
 Weltlichen Lüste / vnd züchtig / gerecht vnd gottselig le-

Esa. i.

Luc. II.

B ij                    ben in



Tit. 2.

ben in dieser Welt / vnd warten auff die selige Hoffnung vnd Erscheinung der Herrlichkeit des grossen Gottes vnd vnseres Heylandes Jesu Christi.

Nun vnser lieber Hertzog Augustus ist dahin durch den zeitlichen Tod nach Gottes willen / dem können wir nicht widerstreben. Vielmehr wünschen wir in gedult nochmals ihrer H. Gn. Fürstlichem Körper / eine sanfftz Ruhe in seiner Brustt oder Cryptâ, vnd denn auff den jüngsten Tag / sampt allen Heiligen vnd Außerwehleten / eine fröliche Auferstehung zum ewigen Leben. Wir danken auch in dieser Versammlung ihrer Gottseligsten Fürstlichen Gn. für alle das gute / so sie vns zeitwender Regierung / bis in den Tod erzeiget hat / dessen wolte Gott der Herr / dort im ewigen Freudenleben vergelter seyn. Ach selig sind die todten / die in dem Herrn sterben / von nun an. Denn der Geist spricht / daß sie ruhen von ihrer Arbeit / vnd ihre Werck folgen ihnen nach.

Apoec. 14.

Nun lassen wir vnsern vorigen Herrn in Gott ruhen vnd schlaffen. Wenden vns / vnd sehen vns heut vmb nach einem neuen Stiffts Herrn / vnd weil wir ihn gefunden haben / vnd Gott vnser Bebet in der sedis vacantz erhöret hat / so danken wir ferner alle Gott / der grosse ding thut an diesem Stifft / in dem er heutiges Tages vns aus Gnaden durch ordentliche wahl vnd Postulation eines Ehrwürdigen DomCapitels zur Naumburg / giebet vnd bescheret zum neuen Stiffts Herrn vnd Landesvater / den Durchlauchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Johans Georgen / Hertzogen zu Sachsen / Büllich / Cleve vnd Berg / des

heill gn



**VuldigungsPredigt.**

heiligen Römischen Reichs / Ertzmarshallen vnd Churfürsten / Landgrafen in Thüringen / Marggrafen zu Weissen / Burggrafen zu Magdeburg / Grafen zu der Marck vnd Ravensburg / Herrn zum Ravenstein / vnsern gnädigsten Churfürsten vnd Herren.

Denn der Herr hat noch Gedult mit vns / vnd wil nicht das jemand verlohren werde / sondern daß sich jederman zur Busse bekehre.

1. Pet. 3.

Darumb dancken wir einem Ehrwürdigen DomCapitel zur Naumburg höchlich / daß ihre Ehrw. einen so mächtigen Potentaten / vnd löblichen Fürsten nach fleißiger anrufung des Allerhöhesten / vnd im Namen des HERRN Jesu / zum Stifft Herrn erkoren / erwehlet vnd postuliret haben.

Darüber sind wir heut wolgemuth / vnd sagen mit frölichem Hertzten vnd Wunde / Gott Lob vnd Danck / vnd abermal Gott Lob vnd Danck / non deficit Tertius, es ist vorhanden der dritte Churfürstliche Herr Bruder / nach dem die vorigen zweene Herrn / Churfürst CHRISTIAN II. in Vormundschaft des Herrn Brudern bey nahe sieben Jahr / vnd denn Hertzog AUGUSTUS, beyde hochlöblichster Gedächtnis / als Postulatus Administrator, vber 7. Jahr dieses Stiffts / gubernament löblich geführet haben.

Da lasset vns vnsern gnädigsten Stifftsherrn acclamiren vnd Glück wünschlen: O HERR / hilf vnsern Churfürsten JOHANNI GEORGIO, O HERR las ihrer Churfürstl. Gn. wolgelingen / sein Thron müsse durch wahre Gottseligkeit / Wahrheit vnd Berechtigkeith befestiget seyn / vnd wie vom Röm.

B ij nige



2. Chron. 32

nige Diszitia geschrieben stehet / Er war Glückselig in allen seinen Wercken / Also hilff Gott durch deine Gnade / dasz wir auch sagen vnd rühmen können / JOHANNES GEORGIUS Churfürst / ist glücklich in allen seinen Wercken.

Weil denn diesen Worgen nach der Predigt die löblichen Stifftostende von eim Ehrwürdigen DomCapitel / welchem sie bisanhero sede vacante verpflichtet gewesen / an den newen Stiffts Herrn zur Huldigung sollen angewiesen werden / als wollen vnd sollen wir zuvor in Gottes Heiligthumb gehen / vnd darinnen andächtige meditation halten.

Darzu sollen vns dienen die letzten zwene Versz im 90. Psalm / Deren Verstand vnd meinung wollen wir nacheinander anzeigen / vnd allwege die Application vff gegenwertigen Wandel machen.

Darzu vns denn der trewe fromme Gott die Gnade des D. Geistes verleihen wolle / vmb Jesu Christi willen / Amen.

### Erklärung.

Der neunzigste Psalm hat drey theil.

**D**er neunzigste Psalm ist ein sehr schöner Psalm / ist sonder zweifel in vielen Häusern wol bekant / da ihn die Kinder beten / die ihn mit aus der Schulen bringen. Es hat ihn gestellet Mose der Mann Gottes / saget der Psalm Titel / vnd hat drey theil :

I.

In den ersten 6. Versiculn klaget er vber die flüchtigkeit dieses menschliche Lebens / welches wol ein täglich sterben





DuldigungsPredigt.

sterben heissen mag / vnd wie ein nichts zu achten ist gegen der Ewigkeit / darinnen Gott wohnet.

Im andern theil setzet er die Ursachē solches Vnrats / in den mitlern fünf Versiculn / die ist vnser Erb- vnd wirckliche Sünde vñ der zorn Gottes / der auff der Sünden lieget / vnd vns alle / einen nach dem andern ins Grab hinunter drückt / auch grosser Herrn / Könige vnd Fürsten nit verschonet / sie müssen mit David alle gehen / den weg dieser Welt. Solte auch gleich einer 70. od 80. Jahr alt werden / so mus er doch erfahren / daß sein Leben / wo es am köstlichsten ist / er sehe es an nach der breite / oder nach der lenge / Müh vñ Arbeit sey / vñ fehret doch endlich schnell dahin / als flögen wir davon. Wer ist vnter euch allen / lieben Christen / der ein 40. 50. oder 60. Jahr alt ist / der da wünschen wolte / seine 40. oder seine 50. oder seine 60. Jahr wiedrumb / vnd noch einmal eben also zu leben / wie er sie von Jugend auff / nach einem jeglichen Tage vnd Jahr / mit allen Zufellen / gelebet hat? Ich halt nicht / daß einer seyn wird / ders ihm wünschen möchte. Sehet / ein so mühselig ding ist vmb vnser leben / daß vns selber dafür grauset / vnd haben drauff nichts gewissers zugewarten / denn den Tod / vnd dennoch / klaget Moise / ist der meiste theil der Menschen sehr sicher / vnd fürchtet sich nicht / daß Gott so sehr zürnet ober die Sünde / gedenccket auch selten an den Tod / vnd an das letzte Gericht / welches gantz vnertreglich seyn wird / allen sichern Hertzen / die nicht Busse thun in der Gnadenzeit.

Darumb / weil das Gebet doch nechst dem Gehör des Gottlichen Wortes der Christen bestes Werck ist / so

betet

II.

1. Reg. 2.

III.



betet Mose im dritten theil dieses Psalms / in den letzten 6. Versiculn zu Gott in seinem vnd aller bußfertigen Hertzen Namen:

Erstlich vmb die Geistliche Klugheit / daß vns Gott mit seinem heiligen Geist selber regieren / vnd zu erkennen geben wolle / daß Elend vnd flüchtigkeit vnsers Lebens sampt derselben Ursachen / auff daß wir klug werden / vnd in Gottesfurcht wandeln.

Zum andern / daß Gott seinen Zorn von vns wenden / vnd vns die Sünde aus Gnaden vergeben wolle.

Zum dritten / bittet er vmb ein frölich Hertz vnd Gewissen / daß sich für seinem Zorn wider die Sünde nicht immer zu fürchten habe. Denn wenn vns vmb Christi willen unsere Sünden vergeben seyn / haben wir friede mit Gott / durch vnsern Herrn Jesum Christum / vnd das Reich Gottes in vns ist nicht weltliche Lust vnd Ergetzlichkeit / sondern Berechtigkeith / Friede vnd Freude in Gott dem H. Geist.

Rom. 5.

Rom. 14.

Zum vierdten / bittet er vmb mitigation vnd lindierung des zeitlichen Creutzes / daß er vns wieder erfreuen wolle / nach dem er vns so lange plaget / nach dem wir so lange Unglück leiden. Wie er denn mit allen seinen Gnaden Kindern den Proceß helt / bald trübes Wetter / bald lieblicher Sonnenschein.

Tob. 12.

Zum fünfften / betet Mose ( daß wir nun auff vnsern vorhabenden Text kommen ) vmb erhaltung der waren Kirchen. Denn Menschliche Gewalt vnd Weisheit kan das nicht thun / der Herr allein mus das beste dabey thun / er mus den Himmel pflantzen / das ist / sein Himmelreich auff Erden / in der Kirchen anrichten vnd schützen /

tzen /



Duldigungs Predigt

tzent/ Er mus auch die Erde gründen/ das ist/ das Weltli-  
che Regiment erhalten. Elsa. 51.

Darumb betet Wose zum sechsten / O HERR vnser  
Gott sey vns freundlich / vnd fördere das Werck vnser  
Hände / Ja das Werck vnser Hände wollstu fördern.  
O HERR gib Snad vnd Segen zum Weltlichen Regi-  
ment/ vnd zum Häußlichen wesen/ fördere du das Werck  
aller Fürsten vnd Herrn / vnd aller Regenten in ihren  
Kammern/ in allen Cantzeleyen/ vff allen Rath Häusern/  
in allen Gerichten / fördere auch das Werck aller from-  
men Haußväter in ihrer Haußhaltung/ Arbeit vnd Na-  
rung/ so wird es gefördert vnd gesegnet seyn.

Lasset vns aber vnsern Text ein wenig besser an-  
sehen:

Erstlich wünschet vnd seufftzet Wose:

**O H E R R** zeige deinen Knechten deine  
Werck / vnd deine Ehre ihren Kindern.

Wir sind alle Gottes Knechte in allen Ständen/ Servi-  
sumus', quia per Christum seruari: vnser Siegsfürst/  
der HERR Christus/ der Allmächtige Held/ hat den star-  
cken gewapneten Hellen Printzen ( wie wir im gestrigen  
Evangelio gehört ) überwunden / hat ihm seinen Har-  
nisch ausgezogen / seinen Pallast vnd Hellisch Raub-  
schlos zerstöret / vnd hat ihm den Raub genommen: sol-  
cher Raub sind wir Menschen: vns hat er dem Teufel ab-  
geschlagen / vns hat er erlöset mit seiner blutigen Pas-  
sion/ vnd drauff erfolgten Sieghafften Auferstehung/  
darumb sind wir nun seine Knecht / sind sein eigen / vnd

Luc. II.

**S**ollen



Luc. 1.

sollen ihm dienen vnser lebenslang. Wir haben aber an ihm einen sehr gütigen vnd freundlichen HERRN / Er macht vns nicht zu Slaven / wie es in der Welt gehet /

Ioh. 8.

Er helt vns nicht schlim vnd gering / sondern er macht vns zu Freyen. Wie er selber saget : Wenn euch der

Ioh. 1.

Sohn frey machet / so seyd ihr recht frey / ja zu Kindern

Rom. 8.

Gottes / vnd Erben des ewigen Lebens.

Da betet nun Wose desto frewdiger vnd getroster / das der HERR vns seinen Knechten sein Werck zeigen wolle / vnd seine Ehre ihren Kindern / auff daß wir seiner Erlösung hie zeitlich / vnd dort ewiglich / auch fruchtbarlich genießen möchten.

Was ist aber sein Werck in vns ?

Ioh. 6.

Das ist Gottes Werck in vns / daß wir an Christum gläuben / vnd den Glauben durch gute Werck erweisen.

Eph. 2.

Wir sind sein Werck geschaffen in Christo Jesu / zu guten Wercken / zu welchen vns Gott zuvor bereitet hat / daß wir darinnen wandeln sollen. Sollen wir aber gläuben / vnd durch den Glauben vns guter Werck beflüssigen / so müssen wir in der Kirchen sein Wort / vnd dessen Predigt haben. Denn aus der Predigt kompt der Glaube. Darumb betet Wose in diesem Verß vmb erhaltung der Kirchen / des Wortes Gottes / vnd des reinen Predigampts.

Rom. 10.

Was ist aber Gottes Ehre bey vnsern Kindern ?

Das ist sie: daß auch unsere Kinder mögen ware Blidmas der Kirchen seyn / Gottes Wort lauter vnd rein behalten / ( wie wirs / Gott lob / jetzund haben ) an Christum gläuben / from vnd Gottfürchtig seyn. Denn wo der HERR vns seinen Knechten sein Werck zeigt /

gibet



### DuldigungsPredigt.

gibet vnd erhelt sein Wort vnd Sacrament/so kans auch auff die Kinder vnd Nachkommen fortgeplantzet werden/da wird denn auch Gottes Ehre erhalten bey den Kindern/wenn sie auch den HErrn recht erkennen/vnd seinen heiligen Namen ehren vnd preisen/hie zeitlich vnd dort ewiglich.

#### Daraus haben wir zu lernen:

Das wir vmb die Erhaltung des Werckes Gottes in vns vnd vnsern Kindern fleissig beten sollen/das ist/vmb erhaltung Kirchen vnd Schulen/vnd des wahren Gottesdiensts / darinnen vnd dadurch Gott sein Werck in vns hat. Denn wenn wir das nicht haben / so sind wir vnselige Leute/vnd wenn wir alle reicher vnd gewaltiger weren/als Alexander Magnus vnd Cræsus, was hülffe es den Menschen/wenn er aller Welt Güter hette / vnd lidte schaden an seiner Seelen. Darumb sollen wir zu förderst mit Noose wünschen vnd beten/das Gott bey vnd vnter vns seine Kirch erhalten wolte: vnd damit ein jeglicher vnter vns für seine Person dieser Wolthat im Gnadenreich genieße / so wolle er auch durch sein Wort vnd Geist in vns sein Werck haben/wolle vns erleuchten/ernewren/vns vnser Sünde vergeben/im Glauben stärken/vnd das wollen vnd vollbringen geben nach seinem wolgefallen.

Luc. 12.

Phil. 2.

Das wir mit David frölich rühmen können: lætatus sum, Ich frewe mich des/das zu mir gesaget ist/wir werden ins Haus des HErrn gehen. Item: Das ich bleiben möge im Hause des HErrn mein lebenlang / so wird es freylich alles zu seinen Göttlichen Ehren gelangen.

Pf. 122.

Pfal. 27.

C ij Es



n  
r  
t/  
t  
er  
n  
  
as  
e/  
S=  
se=  
  
m  
n.  
u=  
t/  
er  
be=  
nd  
pt  
mb  
et=  
  
lid=  
be=  
ri=  
wo  
get/  
tbet

Es mus aber Gottes Werck vnd Ehre vnter vns nicht auffhören mit vns / sondern sol auch bleiben vnd wohnen bey vnsern Kindern / de generatione in generationem, daß sie Gott auch erkennen / vnd ewig selig werden / vnserer nati natorum, & qui nascentur ab illis.

Gen. 17.

Darumb sollen wir auch immerdar vnsern Kindern vnd der posteritet guts wünschen / fleißig vor sie beten / vnd ihnen wol vorarbeiten / daß sie auch mögen Gottes Wort behalten / an Christum gläuben / Gottes Ehre suchen / vnd selig werden. Der Ursachen bittet Mose / deine Ehre vnsern Kindern. Also seufftzt Abraham / O Gott / las meinen Sohn Iſmael für dir leben. Diesem folget alle nach ihr Christlichen Haußväter vnd Haußmütter / lasset keinen Tag fürvber gehen / daß ihr nicht in ewerm Sebet / ewrer Kinder für Gott gedenden soltet / thut / als wenn Gott nicht wüſte / wie ewere Kinder heißen / vnd nennet sie ihm nacheinander her / O frommer Gott / las meine N. N. N. ja für dir leben / solcher Wunsch / Seufftzer vnd Sebet / wird nicht vergebens seyn. Also betet der Herr Christus selber / nicht allein für seine Apostel / daß Gott sein Werck in ihnen haben / vnd sie in seiner Wahrheit heiligen wolle / sondern auch für alle / die durch ihr Wort gläuben würden.

Ioan. 17.

Da last vns nun heut vnd allzeit hertzlich wünschen / seufftzen vnd beten :

Vorum.

O Herr Gott zeige deinem Knecht / deinem Gesalbten / dem Churfürsten zu Sachsen / vnserm gnädigsten Herrn / (dessen Churf. Gn. die Stifftostende heutiges Tages hulden ) dein Werck / vnd deine Ehre seinen Kin-

dern



dern. Wir dancken dir / O frommer Gott / daß du vns  
bis anhero / an Hertzogen AUGUSTO, einen frommen  
Lutherischen Stifftsherrn gegeben / vnd seine Churf. Gn. in  
der erkanten Wahrheit erhalten / vnd dein Werck in ihm  
gehabt bis in den Tod bestendiglich.

So hergegen beydes gegen Witttag vnd gegen Witter=  
nacht / in der zeit / grosser Abfall geschehen / vnd der Sa=  
than dein Werck bey vornemen Herrn gehindert / entge=  
gen sein Lügenwerck bey ihnen gefördert hat: Nun wir  
leben der beständigen Hoffnung / du werdest auch vnserm  
nemen Stifftsherrn deine reiche Gnade ferner verlei=  
hen / daß seine Churf. Gn. ein Väterliches Auge / auch  
auff dieses Stiffts Kirchen vnd Schulen haben werde /  
auff daß wir darinnen dein Wort vnd Sacrament lau=  
ter vnd rein bey vns behalten / vnd auff vnser Kinder  
fortpflantzen mögen: sintemal seiner Churf. Gn. Heroi=  
scher Eyfer vber der Göttlichen Wahrheit fortmehr  
dem gantzen Lande bekant ist / alles durch dein Gna=  
denwerck.

O Herr erquicke vns / daß sich dein Volck vber dir  
frewen möge / Vnd weil du zugesaget hast: Ich wil  
meine Wohnung vnter euch haben / vnd meine  
Seele sol euch nicht verwerffen / vnd wil vnter  
euch wandeln / vnd wil ewer Gott seyn / so solt ihr  
mein Volck seyn / Ach / so hastu bisher solche tröstliche  
Verheissung an vns herrlich erfüllet / wolan / du trewer  
AlmensGott / so halt auch solche Zusage ins künfftige  
trewlich gegen vnserm Stifftsherrn / vnd Landesvater /  
vnd vns allen: Weil du auch einmal in diesem Naum=  
bur=

Pfal. 85.  
Levit. 28.

E iij

bur=



Exod. 20.

burgischen Stifft / ( in dem deine Ehre wohnet ) deines  
Namens Gedächtnis gestifftet hast / ey so halt auch fest  
vber solchem deinem Stifft / kom zu vns / vnd bleib bey  
vns / vnd segne vnsern Christlichen lieben Landes Für-  
sten / vnd seine Kinder / die zarte junge Herrlein vnd  
Fräwlin / segne auch vns deine Knechte vnd vnser  
Kinder.

Tom. 4.  
Lat. Ien.

Sehet / meine liebe Freund in Christo / daß were kur-  
ze meditation, dieses Verbleins : **H E R R** zeige dei-  
nen Knechten deine Werck / vnd deine Ehre ihren  
Kindern. Denn solche Gebet vnd Vota der Gläubigen  
in der Schrift / sind eitel Promissiones, oder halten auch  
Göttliche Verheissungen in sich / saget allhier Lutherus :

Darnach beschleust Mose / nimmet noch ein grosses vff  
einen Bissen / einen reichen Wunsch / vnd saget :

**Der H E R R** vnser Gott sey vns freundlich /  
vnd fördere das Werck vnser Hände bey vns / ja  
das Werck vnser Hände wolt er fördern.

Da seuffzet Mose für das Weltliche Regiment / vnd  
den Hausstand / welche mit vnser Hände Werck geführet  
werden / von vnd durch Gottes Bnad vnd Segen.

Soch können diese Wort / der **H E R R** vnser Gott sey  
vns freundlich / vff alle stende gezogen werden / vberall  
bedürffen wir der Freundlichkeit Gottes / in der heiligen  
Sprach stehet das wort Noam / oder Nam / die Septua-  
ginta haben es gegeben / *τετραβοηθη*, pulcritudinem, dele-  
gationem, amoenitatem Domini super nos, **Der**  
**H E R R** vnser Gott sey vns freundlich / ist wol gege-

ben/





ben/doch wenn ichs den einfeltigen vffs deutlichste geben solte/wüste ichs nicht zu verbessern/ als mit den Worten Lutheri, im deutschen Kirchengesange/ Ein wolgefallen Gott an vns habe: O Gott habe du an vns dein wolgefallen. Die Chaldeische Paraphrasis wils noch besser machen/ vnd nennets gar ein Paradies- oder Lustgarten/ dulcedinem horti deliciarum, vnd ist die meinung / O Herr Gott habe du deinen Paradies- oder Lustgarten in vns/nach deinem Wort/Delicia mea cum filijs hominum, Ich habe meine Lust an den Menschenkindern. Wie denn der Herr seiner lieben Kirchen/als seiner trawten Bulen/auch den Namen giebet/meine Lust an ihr. Sol nun das seyn/Ey so mus der fromme Gott vns sein Werck zeigen/vns durch sein Wort erleuchten/ernewren vnd heiligen/das wir an Christum glauben/in allen Ständen/in allen Kirchen/Schulen vnd Häusern/fruchtbar seyn in guten Wercken/vnd wie die gewüchsigen Pflantzen mit Lust daher wachsen.

Prov 8.

Esa. 62.

Votum.

Da macht euch heut bey diesem Stifftefest/diese Wort also zu nutz:macht ein solch Votum draus: O frommer Gott/bis vnserm lieben Churfürsten/vnd vns Untertanen freundlich/mache aus ihrer Churf. Gn. Herzen dein Paradies- vnd Lustgärtlein / das vnser Landes Vater grüne vnd wachse / wie ein Baum gepflanzt an die Wasserbäche / wie ein Palmbaum / wie ein Ceder auff Libanon / las ihn seine Frucht bringen zu seiner zeit / las seine Bletter nicht verwelcken / vnd was er macht / das las wol gerathen. Denn du hast es ja zugesaget : Wer mich liebet / der

Psal. 1. &amp; 92.

Ioh. 14.

wird



Pfal. 92.

Luc. 1.

Eph. 1. 3

wird mein Wort halten / vnd mein Vater wird ihn lieben / vnd wir wollen zu ihm kommen / vnd wohnung bey ihm machen. Vnd weil wir Unterthanen auch durch deine Segenhand gepflantzet sind im Hause des HERRN / so las vns in deinen Vorhöfen grünen / blüen / fruchtbar vnd frisch seyn / mache vns auch durch deinen heiligen Geist zu deinen Tempeln vnd Lustgärtlen / vnd habe an vns dein Naim / deine *τερπνόματα*, deine Delectation, Liebe / Lust / Wonne / vnd Wohlgefallen / so wollen vnser Christlicher Landesvater / vnd wir / hinwieder all vnser wolgefallen an dir vnserm Gott haben / vnd dir gerne dienen ohne furcht vnser Lebenlang in Heiligkeit vnd Serechtigkeith / die dir gefellig ist. Den du bist vnser Gott / das ist / der Vater vnsero lieben HERRN Jesu Christi / der vns dir / ewigen Gott vnd Vater hat wolgefellig vnd angeneh gemacht / durch seinen Behorsamb vnd heiliges Creutz Opffer.

Darauff folget:

**Der H E R R fördere das Werck vnser Hände bey vns / ja das Werck vnser Hände wolle er fördern.**

Da wird der Wunsch per *αναδήπλωσιν*, oder ingeminationem propositionis integræ, nicht vergebens wiederholet: sondern der heilige Geist wil durch Wosen damit anzeigen / daß es nicht gnug sey an einem guten Anfang / eines Glückseligen guten Regiments / oder Haushaltung / sondern es wolle vnd müsse auch also hinaus geführet werden / in gutem Friede / vnd stillem wesen.

Drumb



Duldigungs Predigt.

Drumb stecket in diesen Worten auch / Oratio pro pace publica, (saget allhier D. Luther) ohne welchen Land- und Hausfrie- de vnser Hände Werck auch nirgend kan gefördert werden. Inter arma enim silet pietas, silent leges & iustitia, turbatur & impeditur Oeconomia. Denn zu Unfriedens oder Kriegszeiten / wird Kirchen- werck / Schulwerck / Regimentwerck / vnd häußliche Narung / Summa / alles gehindert / gehemmet / wo nicht gar eingerissen vnd vbern hauffen geworffen. Da gehöret nun zu forderst Gottes Beystand / Segen vnd Förderung / vnd denn vnser Hände. Wir müssen auch zugreifen / vnd nicht müßig gehen. Wünschet demnach Wose allen Christen von Gott / Glück / Segen / Wolfart vnd Förderung zu den Wercken ihres Christenthumb / vnd zu allen ihren Amptgeschäften / vnd wir sollen ihm täglich also nachbeten / Ach H & x x vnser Gott sey vns freundlich / vnd fördere das Werck vnser Hände / Ach das Werck vnser Hände wollestu fördern / durch Jesum Christum deinen lieben Sohn / vnsern Herrn / in Krafft des H. Geistes / Amen.

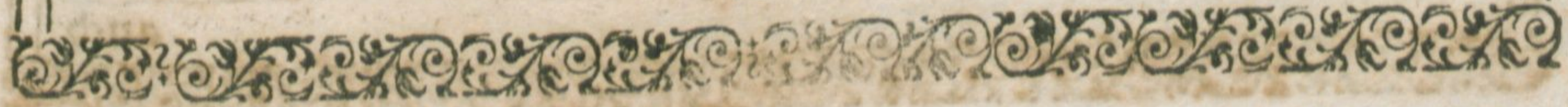
Wir müssen aber auch gewisse Lehr / Ermahnung vnd Trost heraus nemen.

Erstlich lerne hieraus / lieber Christ / das in diesen Psalmworten / dir / gute Werck zu thun / anbefohlen sey : Du solt gutes thun / nicht allein nach gemeiner Liebe gegen deinem Nächsten / in deinem Christenthumb / sondern auch nach deinem sonderbaren Beruff vnd Ampt. Wie die heiligen zehen Gebot / vnd die Haus-

I.

S

taffel



Besche Lu-  
therum,  
Tom. 6 Ien  
p. 292. vnd  
Confess.  
Augustan.  
art. 20.

Matth. 5.  
1. Tim. 5.  
Pfal. 89.  
Gal. 5.  
1. Cor. 6.  
Iacob. 2.  
2. Cor. 6.  
Ioh. 13.  
1. Pet. 3.  
Matth. 5.  
Ioh. 13.  
Matth. 3.  
Matth. 7.

1. Theſ. 4.

Rom. 3.

4.

Eph. 2.  
Gal. 3.

tafel / dich solche Werck sein lehren. Denn wir verbiten vnd verwerffen in vnsern Kirchen die guten Werck nicht / wie vns die vncatholischen Papiſten wider ihr Gewiſſen zur vngedühr anklagen. Sondern also lehren wir / ob gute Werck gleich nicht gehören zum handel der Rechtfertigung vnd Seligkeit des Menschen / so seynd sie doch sonsten nötig / vnd wir sind schuldig dieselben zu thun / 1. Auff daß wir dadurch vnsern Glauben erweisen / vnd sehen lassen. 2. Auff daß wir glauben / vnd gut Gewiſſen behalten. 3. Auff daß wir mit bösen Wercken nicht Gottes Rach vnd Straff vns aufladen. 4. Daß wir auch vnsern Nechsten lieben / vnd ihm gutes thun / durch die Werck der Liebe. 5. Daß wir den Nechsten nicht ergern / sondern vielmehr durch vnser Exempel reitzen zur Gottseligkeit / vnd dergleichen guten Wercken / Denn das hat vns der Herr befohlen / daß wir Feinde vnd Freunde lieben sollen / daß wir gute Früchte der Buſſe bringen sollen / hat auch ernstlich comminiret vnd gedräwet / Ein Baum der nicht gute Früchte bringet / wird abgehawen / vnd ins Feuer geworffen werden. Das ist der Wille Gottes / ewre Weiligung / daß ihr euch enthaltet von Durerey / vnd das niemand zu weit greiffe / vnd seinen Nechsten verfortelle. Darumb sind die guten Werck nötig / vnd aus den Ursachen sollen wir gute Werck thun / ob gleich vnser Gerechtigkeit für Gott darinnen nicht bestehet / wie Sanct Paulus klärlich erwiesen hat.

Das ist eine Lehr vnd Ermanung / daß wir Christen schuldig seyn / vns guter Werck zu befließigen. Wer es nicht thut / sondern lebet ohne Gott in Sünden / der hat

auch



auch keine Gemeinschaft an Mosi Wunsch vnd Gebet  
allhier / ja er dient einem andern Herrn / dem Teuffel/  
dem er doch in 8 H. Tauff abgesaget hat / vñ wird mit sol-  
chem Menschen das letzte erger / den das erste gewesen ist /  
wo er nicht in der Gnadenzeit umbkeret vnd Busse thut.

Luc. II.

Darnach sollen wir diesen Wunsch Mosi  
auch brauchen zur Wackerkeit / vnd schuldigem fleis in  
vnserm Ampt: Daß wir nicht faul seyn / vnd müßig ge-  
hen. Denn der Herr wil das Werck vnser Hände för-  
dern. Ob es aber gleich / vnser Kopff vnd vnser Hände/  
das ist / vnser Weißheit / Geschicklichkeit / vnd Arbeit nicht  
thut / ohne Gott. Ey so wil doch Gott haben / daß wir in  
allen Stenden / vñ in allen Amptgeschäften / den Kopff /  
vnd die Haut dran strecken sollen: sollen nicht seyn / inu-  
tilia terræ pondera, oder Ignavi ventres fruges consu-  
mere nati, Faulentzer vnd Müßiggenger / die viel Brot  
fressen / vnd keines erwerben helfen / denn vermittels vn-  
ser Hände Werck / wil der Herr vns geben / necessaria,  
in inava die Notturfft / zur Erhaltung des Weltlichen  
Regiments / vnd zur Narung / Im schweis deines An-  
gesichts / soltu dein Brot essen / du wirst dich neh-  
ren deiner Hände Werck.

Gen. 3.  
Pfal. 128.

Es ist vorzeiten dem Fürsten Mosi / Josua / dem Pro-  
pheten vnd Regenten Samuel / dem Könige David / Jo-  
saphat / vnd andern / auch Blutsawer worden / bey ver-  
waltung des weltlichen Regiments / was solts den wun-  
der seyn / daß es am Ende der Welt / einem trewen Rath  
vnd Regenten / ja auch einem Fürsten sawer wird? vnd  
er thut wol daran / wenn er selber ad clavū, mit zugreiffst /  
vnd vmb dz Regiment bekümert ist. Also in allen stenden

S ij in



in Kirchen / Schulen / in kleinen Regimenten / in allen Häusern / sol vnd mus es Ruh vnd Arbeit seyn. Dessen sol sich keiner verdriessen lassen / sondern in seinem Beruf nur auff Gott / vnd seine Ordnung sehen / auff Gott arbeiten / vnd sich allein auff ihn verlassen. Darumb ermanet S. Paulus: Wer ein Ampt hat / der warte des Ampts. Nun ist kein Christenwensch / der in einem ordentlichen Beruf lebet / solts auch nur ein Tagelöhner vnd Botenläuffer seyn / der nicht ein Amptlein hette / ist nicht gros / so ist es klein / Ergo, sol ein jeder des seinen warten / vnd sich stetigs annemen / was ihm befohlen ist / sol einem andern nicht eingreifen. Denn Mose saget: Unser Hände Werck vff deine Hände / vff dein Werck soltu sehen / vnd nicht auff eines andern / wo dir nicht Inspection, vnd Aufsicht auff andere befohlen ist.

Ein jeder lerne seine Lection /

So wird es wol in allen Ständen stohn.

Rom. 12.  
Gal. 6.

2. Cor. 5.

Ein jeder prüfe sein selbs Werck / spricht Paulus / vnd als denn wird er an ihm selber Ruhm haben / vnd nicht an einem andern. Denn ein jeglicher wird seine Last tragen. Es wird auch bald die ltebezeit kommen / daß wir werden herfür müssen / für den Richterstuel Christi / auff daß ein jeglicher empfahe / wie er gehandelt hat bey leibes leben / es sey gut oder böse. Wirstu als denn / frommer Christ / du seyest / Fürst / Rath / Herr / Knecht / oder Untertthaner / Mann oder Weib / arm oder reich / als ein trewer Knecht des HErrn / dein Pfund wol angeleget / vnd damit dem HErrn wol gewuchert haben / so wirstu auch dort für al-

len



Duldigungs Predigt.

len Auserwehleten Gottes hören/die holdselige Stimm  
des HERRN / Kom her du frommer Knecht / gehe  
ein in die Freude deines HERRN. Da hergegen  
die faulen vnd vntrewen/vtel ein ander Vrtheil werden  
hören müssen.

Matth. 25.

Das wer aber eines / daß wir in allen stenden / das  
Wort/vnser Hände/zur Wackerheit/vnd möglichen fleis  
in vnserm Ampt brauchen sollen.

Zum dritten/ sprichstu/ Ach ich bin ein sündli-  
cher Mensch/vnwürdig der Gnaden vnd förderung Got-  
tes / wie sol denn meiner Hände Werck Gott gefallen?  
Oder / wie sol ichs machen/daß es ihm gefalle?

III.

Resp. Da höre / lieber Christ: Es ist vff deine Wür-  
digkeit nichts angefangen/ es mus auch das gute/wegen  
deiner Unwürdigkeit nicht vnterlassen werden/ las dich  
auch die reliquias peccati inhærentes , die anfle-  
bende Sünde zum guten nicht vnlustig machen: Deine  
Natur ist freylich verderbet: Darff aber doch die Wür-  
digkeit deiner Werck nicht von dir herkommen/ wenn  
wir gleich alles hetten / was wir solten/ so müsten wir  
doch sagen / wir sind vnnütze Knechte gewesen / sondern  
alles/daß wir tüchtig seyn/vñ Gott wolgefellig in vnser  
Hände Werck / kompt her / von vnserm lieben Gott vnd  
Heyland Jesu Christo / der hat vnser Sünde auff sich  
genommen/vnd mit seinem willigen vnd vollkommenen  
gehorsam vns dem Vater verschonet. Wenn wir nun  
an Christum gläuben / so ist Gott vns freundlich vnd  
gnädig / vergiebet vns vnser Sünde / schencket vns die

Rom. 7.  
Ebr. 12.

Luc. 17.

2. Cor. 3.

Esa. 53.

S iij

Berech-



Eph. 1.

Rom. 14.

Ebr. 11.

Gen. 15.

Act. 22.

Gen. 4.

Berechtigkeit seines Sohnes / helt vns für seine liebe Gnadenkinder / in seinem geliebten Sohn Christo: vnd alsdenn gefallen ihm auch vnserer Werck; placente personâ, placet opus: denn ohne den Glauben kan Gott kein Menschenwerck gefallen. Ja Gott lesset ihm vnserer Werck nicht alleine wolgefallen / sondern er wil sie auch mit zeitlicher vnd ewiger belohnung begnaden. Darumb / ihr einfeltigen / mercket allhier den vnterscheid zwischen den Wercken der gläubigen Kinder Gottes / vnd den Wercken der vngläubigen. Ein frommer Fürst / ein böser Fürst / ein frommer Rath / ein böser Rath / ein frommer Prediger / ein böser schädlicher Prediger / summa / ein frommer Mensch / ein böser vngläubiger Mensch / thun beyde oft einerley Werck von aussen / die einander gar ehnlich seyn für Menschlichen Augen: Aber für Gott sind sie nicht gleich gefellig vnd angenehm / Nemet ein Exempel aus der Bibel bald vorken herein: Abel opffert / Cain opffert auch / Es machts einer wie der ander für der Welt / Aber doch sihet der Herr nur Abels Opffer freundlich an: Cains Opffer aber nicht. Worum das? Resp. Abel opffert im Glauben auff die promissionem reconciliationis, auff die Evangelische Verheissung / Cain hergegen ist ein vngläubiger Tropff vnd Heuchler / vnd ist nichts gutes an ihm.

Also ein gewaltiger Regent in der Heydenschafft / Alexander Magnus, Julius Cæsar, oder ein ander Heldenmann / thut kostliche ansehnliche Werck / erlanget damit hohes Lob / vnd einen vnsterblichen Namen in der Welt / Ein Christlicher Fürst thut in seinem hohē Ampt auch sein Vermögen / ist es für der Welt nicht so gros / als

sener





jener Heroischen Heldenwerck / so ist es doch für Gott im  
 Himmel viel grösser. Denn der Heyde thuts im Un-  
 glauben / er kennet Christum nicht / Er ist nicht ein ge-  
 heiligter Tempel des heiligen Geistes / er bleibet oben  
 sitzen / in primo articulo Creationis & Conservatio-  
 nis, ob er gleich im selbigen Artickel für gemeinen Leu-  
 ten etwas besonders hat / hohe Gaben zum Regiment / zu  
 diesem Leben / aber er kömpt durch den andern Artickel  
 von der Erlösung nicht herab / in den dritten / von der  
 Heiligung. Ein Christlicher Fürst aber / thuts im  
 Glauben an Christum. Danher ist seiner Händwerck  
 im Regiment Gott gefellig vnd angenehm. Es mag leicht  
 ein junges Herrlein seinem Herrn Vater einen Hand-  
 schuch oder Schnuptionuch reichen / so ist dem Vater viel  
 angenehmer / als wenn ein Diener eine schwere Last  
 zu trüge. Denn es ist das liebe Kind / das hat der Vater  
 lieb / darumb ist auch sein Werck lieb vnd angenehm. De-  
 rowegen / wiltu auch bey Gott dem Vater liebes Kind  
 seyn / sol auch dein vnd vollkommen Werck ihm wolgefal-  
 len / ey so strebe fleissig nach dem Glauben an Christum /  
 durch andächtiges gehör des Göttlichen Worts / durch  
 steten brauch des Hochwürdigen Abendmals / las es auch  
 am täglichem Gebet nicht fehlen / vnd steter Übung dei-  
 nes Christenthums in andern guten Wercken / so wir-  
 stu Gott in Christo wolgefallen / vnd wirst dich:

Zum vierdten vnd zum letzten der Freundlig-  
 keit / des Segens vñ Förderung Gottes deines Herrn zu  
 trösten haben. Er wil dir zu alle deinem Christlichen

Vor-



1. Cor. 3.

Luc. 22.

Dan. 4.

Syr. 10.

Prov. 20.

Pfal. 127.

128.

145.

Ioh. 15.

Vorhaben Glück vnd Segen geben / Er wil vns Lehrer vnd Prediger tüchtig machen / zu führen das Ampt des neuen Testaments / Er wil vns *σομα καὶ σοφία*, Mund vnd Weißheit geben / sein Wort vnerschrocken zu predigen für männiglich: Er wil dem Lande einen tüchtigen Regenten geben / wil auch selber verschaffen / daß das Erbgerichts Auge wol sehe / vnd das Ohr der Untertanen recht höre.

Er wil die Stadt selbs bewahren / das der Wächter nicht vmbsonst wache. Er wil zur häußlichen Narung Segen vnd Bedeyen geben / vnd wil segnen die Hände werck aller Christen / die ihn fürchten. Denn ohne ihn können wir nichts thun. Derowegen so lasset vns auch alles mit Gott anfangen / mit Gott mitteln / mit Gott enden.

*ἄρχὴν ἀπάντων, καὶ τέλος ποιεῖ θεὸς,*

Anfang vnd End der Wercke dein /

Las seyn den frommen Gott allein.

Lasset vns täglich beten / zumal die in Emptern seyn:

*Συμβάλην αγαθὴν, καὶ ἀφορμὰς, εὐτυχίας*

*Συμβάλλεῦτα ἐμοί, δὸς Πατρὸς αἰδῶο.*

O allerheiligster Jesu Christ /

Des Vaters grosser Rath du bist /

Bescher mir allzeit rechten Rath /

Gib gelegenheit zu guter That.

Zu meinem thun send Deyl vnd Glück /

Vnd wend ab alle des Feindes Tück.

Zum



Zum Beschluß.

**N**o weil <sup>nun</sup> wir heut diesen Tag im Namen  
 vnser gnädigsten Churfürsten/ die vorne-  
 men Abgesandten Churfürstlichen Be-  
 heimbte-Kammer- vnd Hofe Rätthe numehr be-  
 reit seyn/ den Anfang der newen Churfürstlichen  
 Stiftsregierung durch an- vnd einnehmung der  
 Duldigung von den Stiftsstenden im Namen  
 Jesu Christi zu machen/ so wollestu/ O Barmher-  
 ziger Vater / diesem vornemen wichtigen Werck  
 freundlich erscheinen / vnd dasselbe durch deine  
 Gnad fördern vnd benedeyen / damit Anfang /  
 Mittel vñ Ende solches newē Regiments gelange  
 zu deines allerheiligstē Namens Lob vñ Ehr/ ihrer  
 Churfürstlichen Durchlächtigkeit zu vnsterbli-  
 chem Ruhm vnd seligen Bedeyen/ vnd der Christ-  
 lichen Stiftsvnterthanen Schutz/ Trost/ Auf-  
 nemen vnd Wolfart in allen Ständen. O from-  
 mer Gott sende vnserm Churfürstē allweg Glück/  
 Segen vnd Dülff von oben herab. Denn du bist  
 der Herr/ der Himmel vnd Erden gemacht hat:  
 Du Herr der Höchste hast Gewalt vber alle  
 Königreich vnd Fürstenthumb / vnd giebest sie/  
 wem du wilt : Du lenckest die Hertzen grosser  
 Herrn/ wie die Wasserbäche. Herr du weissest/  
 (denn du hast es vnserm Landesvater selber gege-  
 ben) daß vnser Churfürst seinen vnd seiner ge-  
 liebten Söhne vnd jungen Verschafft Auffna-

Prov. 22. 15

E men



er  
es  
nd  
ti-  
en  
D-  
en  
er  
ng  
de  
hn  
ich  
ott  
rn  
m

men alle im Werck führet vnd erweist: Du weis-  
 fest / daß er ist ein CHRISTIANUS, ein Christlich  
 Wertz / daß sich fürchtet für deinem Wort / vnd  
 liebet den Ort / da deine Ehre wohnet / der die Pre-  
 digt des Worts gerne höret / ob dem reinen Pre-  
 digant treulich helt / vnd den lauff des heiligen  
 Evangelij in seinen Landen nach allem vermögen  
 fördert: Du weisest / daß er ist ein JOHANNES, Leut-  
 selig vnd Duldreich / in dem er arme Leute gern  
 selber höret / ihre Supplicationes annimmt / selber  
 liest / bescheid drauff giebet / oder zu geben gnä-  
 digst befihlet: daß er ist ein GEORGIUS, ein vnver-  
 drossener wackerer Hausvater / der auff des Lan-  
 des Cultur, Früchte / Renten / Nutzungen vnd  
 Einkommen / ein wackeres Auge hat / daß solches  
 alles / nach dem Exempel Josephs in Egypten-  
 land / zu vorfallender Noth gesamlet vnd verwah-  
 ret werde: daß er ist ein AUGUSTUS, vnd vermehrer  
 dessen allen / was er aus deiner Gnadenhand em-  
 pfangen hat / O frommer Gott / Confirma hoc  
 omne, quod operatus es in inclito Electore & princi-  
 pe nostro, Walt auch nun ferner vber diesem dei-  
 nem Gesalbten / vnserm lieben Landesvater / Be-  
 ware seine Seele / gib ihm Weisheit vnd Ver-  
 stand / las seinen Fuß nicht gleiten / behüte ihn für  
 allem Ubel: behüte seinen Ausgang vnd Eingang  
 von nun an bis in Ewigkeit / Amen.

Dan. 2.

Psal. 124.

O Herr vnser Gott sey auch freundlich / vnd  
 förder dz Werck der Hände eines Ehrwürdigen  
 DomCapitels zur Naumburg.

D D e r



D<sup>ER</sup> vnser G<sup>OTT</sup> sey freundlich / vnd för-  
dere das Werck der Hände/der numehr angehen-  
den newen StifftsRegierung/ vnd des Consistorij  
allhier.

D<sup>ER</sup> vnser G<sup>OTT</sup> sey freundlich / vnd för-  
dere das Werck der löblichen Ritterschafft in die-  
sem Stifft.

D<sup>ER</sup> vnser G<sup>OTT</sup> sey freundlich / vnd för-  
dere das Werck der Hände / beyder Rätthe zur  
Naumburg vnd Zeitz/ vnd anderswo.

D<sup>ER</sup> vnser G<sup>OTT</sup> sey freundlich/ vnd fördere  
alle Kirchenwerck/alle Schulwerck/die Werck al-  
ler Hausväter vnd Hausmütter/ aller Kinder/  
des Gesindes / vnd aller Arbeiter/ Summa/ aller  
Christen/die deinen heiligen Namen fürchten vnd  
ehren/ ja das Werck aller vnser Hände wirstu för-  
dern/ so wollen wir vns in allen Ständen deiner  
Güte vnd Wolthaten freuen / vnd dir dienen in  
Weiligkeit vnd Gerechtigkeit/ die dir gefellig ist/  
Wollen deiner Göttlichen Majestät auch hertz-  
lich dancken / für alle Gnad vnd Segen/ vnd dei-  
nen Namen loben vnd preisen/ hier zeitlich vnd  
dort ewiglich/ Amen.

Darauff / so gehet nun abermal hin im Na-  
men des D<sup>ERRN</sup>/ ihr Christlichē löblichen Stän-  
de/ leistet gebührende Duldigung einem vorne-  
men/ frommen Christlichen Potentaten/ vnd be-  
dencket gar wol/ was ihr huldet vnd schworet/ vnd  
betet auch forthin täglich zu G<sup>OTT</sup>/ das seine Gött-  
liche



if-  
ch  
nd  
re=  
re=  
gen  
gen  
ut-  
ern  
ber  
nä-  
er=  
an-  
nd  
des  
en=  
ch=  
rer  
m=  
hoc  
nci-  
dei-  
Se=  
er=  
für  
ang  
nd  
gen  
e r

5. 580.

liche Allmacht ihrer Churf. Durchläuchtigkeit  
beständige Gesundheit / Vires animi & Corporis,  
vnd langes Leben / mit Glück / Segen vnd Auffne-  
men / geben wolle / vnd ja nicht geschehen lasse /  
daß wir eine neue Duldigung erleben solten.  
Alles vmb seines Namens Ehre willen / Amen

Darauff betet mit Andacht ein gläubig-  
ges Vater vnser / vnd singet denn  
aus einem Hertzen vnd  
Mund:

H E R R Gott wir loben dich / etc.

E N D E.



Leipzig /

TYPIIS LAMBERGIANIS,

Gedruckt durch Johann Glück:

ANNO

M. D. C. XVI.



me

gkeit  
ris,  
fne=  
ffe/  
ten.  
n



ULB Halle 3  
004 803 337



V. 17







Qh. 30, 27.



HO

D

IO

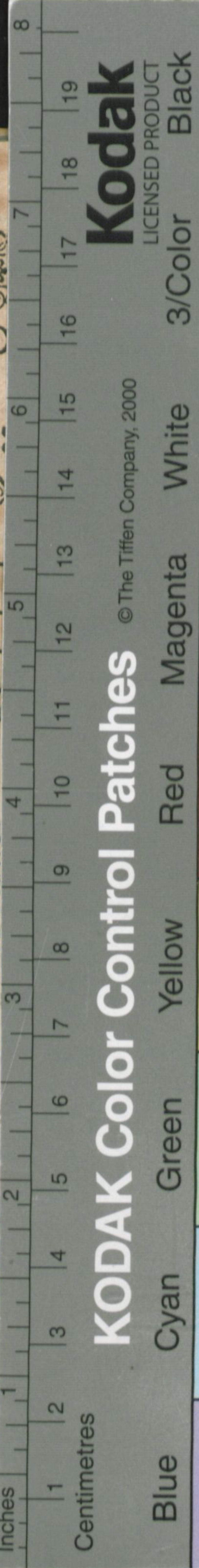
GIU  
Berg  
lat

Du  
Räth  
des S  
1 C

Jb

Erh

P



**Kodak**  
LICENSED PRODUCT

© The Tiffen Company, 2000

**KODAK Color Control Patches**

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

V c  
3362

NORUM,

edigt/  
ochgeborne

GEOR-

ich / Cleve vnd  
all vnd Churfürst/  
issen / Burggraf  
vnd Ka-  
in/

ne Abgesandte  
blichen Ständen  
g Martij, Anno  
nommen / vnd  
ein-

sten Ehren ge-  
chen daselbs/  
et/

les. der heiligen  
g zu Zeitz/Superin-  
daselbs

m Cambergs /  
1616.

